



DAS DEUTSCHE ZENTRUM FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Als eines von acht Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung (DZG) will das DZPG die psychische Gesundheit der Bevölkerung verbessern und das Stigma psychischer Erkrankungen verringern. Um Forschung mit hoher Relevanz für Betroffene und Angehörige durchführen zu können, arbeiten Wissenschaftler:innen im DZPG mit Menschen zusammen, die Erfahrung mit psychischer Erkrankung haben. Gemeinsam forschen sie an neuen Methoden zur Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von psychischen Erkrankungen.

GEMEINSAM
mehr bewirken

**Forschung
für eine
gesunde Psyche**

KONTAKT VOR ORT



**Dr. Anja Buder und
Dr. Anne Strehlow**
Referentinnen für
Patient & Public Involvement
Standort Halle-Jena-Magdeburg

E-Mail:
anja.buder@med.uni-jena.de
anne.strehlow@med.ovgu.de

Tel.: 03641-9 390489 (Jena)
0391-67 25448 (Magdeburg)

DZPG-Standort Halle-Jena-Magdeburg

**Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie
Universitätsklinikum Jena**

Philosophenweg 3
07743 Jena



Deutsches Zentrum für
Psychische Gesundheit

Standort Halle-Jena-Magdeburg

**PARTIZIPATIVES
FORSCHEN AM DZPG**

**Bringen Sie
Ihr Erfahrungswissen
und Ihre Perspektive
bei uns ein**

 **DZPG.org**



PATIENT AND PUBLIC INVOLVEMENT (PPI)

Der Begriff PPI beinhaltet alle Aktivitäten, die Betroffene und Angehörige an der Planung, Durchführung und Auswertung von Forschungsprojekten aktiv und partnerschaftlich beteiligen.

An jedem der sechs Standorte des DZPG gibt es eine Kontaktperson für interessierte Betroffene und Angehörige (Referent:in für Patient & Public Involvement: siehe vorn). Sie berät die Forschenden am Standort bei der Umsetzung von "Partizipativer Forschung" in möglichst vielen Forschungsprojekten am DZPG und unterstützt die Zusammenarbeit von Erfahrungsexpert:innen und Forschenden.

PPI am DZPG bedeutet darüber hinaus die aktive Mitarbeit von Expert:innen aus Erfahrung in Entscheidungsgremien, wie z.B. dem Trialogischen Standortrat (siehe rechts).

ERFAHRUNGSEXPERT:INNEN IM DZPG

Menschen, die selbst oder als Angehörige Erfahrung mit psychischen Erkrankungen haben, bringen wertvolles Erfahrungswissen und eine einzigartige Perspektive mit. Sie sind "Erfahrungsexpert:innen". Dies ist für die Forschung von großer Bedeutung.

Die Einbindung von Betroffenen und Angehörigen in die Forschung im Bereich psychischer Gesundheit ermöglicht es, Forschungsprojekte besser an den Bedürfnissen Betroffener und Angehöriger auszurichten, die Versorgungsqualität zu verbessern und Forschungsergebnisse in allgemeinverständlicher Form in die Öffentlichkeit zu bringen. Deshalb arbeiten Betroffene und Angehörige aktiv als Erfahrungsexpert:innen in Gremien und Forschungsprojekten am DZPG mit.

Wenn Erfahrungsexpert:innen von Anfang an in die Konzeptentwicklung und Planung von Studien eingebunden sind, kann die Forschung erheblich von deren Beteiligung profitieren.

Daher ist ein Hauptziel des DZPG, einen hohen Standard der Partizipation zu etablieren und dabei beispielgebend zu sein.

Auch die breite Öffentlichkeit wird einbezogen, beispielsweise um Themen für zukünftige Forschungsfragen zu identifizieren.



WIE KÖNNEN SIE SICH EINBRINGEN?

Trialogischer Standortrat

Am Standort Halle-Jena-Magdeburg gibt es einen lokalen Rat, der ein Element der politischen Partizipation am DZPG darstellt. Er trifft sich jeden Monat virtuell oder in Präsenz. Hier tauschen sich Betroffene, Angehörige und Forschende im "Trialog" auf Augenhöhe über Ideen und Projekte aus.

Forschungsprojekte

Verschiedene Forschungsprojekte bieten für Erfahrungsexpert:innen die Möglichkeit, ihre Perspektive und ihr Erfahrungswissen einzubringen.

www.dzpg.org/forschung/projekte

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit in unserem Trialogischen Standortrat oder in einem Forschungsprojekt haben, melden Sie sich gern bei uns.